

Entwurf Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal 5. Generation; Öffentliche Mitwirkung

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, um beim Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal 5. Generation (AP URT 5G) mitzuwirken. Die öffentliche Mitwirkung dauert vom 17. Februar 2025 bis zum 6. April 2025. Damit bietet die Agglomeration Unteres Reusstal den interessierten Personen und Organisationen die Möglichkeit, sich zum Entwurf des AP URT 5G zu äussern. Die Dokumente zur Vernehmlassung finden Sie im Internet unter <https://www.ur.ch/exekutivgeschaefte>.

Dieser Fragebogen führt Sie systematisch durch die Vernehmlassungsvorlage zum Entwurf des Agglomerationsprogramms 5. Generation hindurch, indem er Ihre Haltung zu den Bausteinen des Agglomerationsprogramms abfragt.

Besten Dank, dass Sie das Antwortformular für Ihre Vernehmlassungsantwort verwenden. Sie erleichtern uns damit die Auswertung.

Alle eingegangenen Anträge werden ausgewertet und in einer Übersicht dargestellt, wie mit den Anträgen umgegangen wird. Gemeinden und Organisationen werden namentlich erwähnt. Die Anträge von Privatpersonen werden hingegen anonymisiert. Um eine rasche und effiziente Bearbeitung ihrer Stellungnahme zu gewährleisten, möchten wir Sie um die Beachtung folgender formaler Vorgaben bitten:

- Behandeln Sie nur ein Thema pro Antrag.
- Wählen sie zwischen Hauptbericht und Massnahmenband
- Geben sie das Kapitel mit Nummer und Bezeichnung an (z.B. 6.2 Zukunftsbild, IM 4.1 Multimodale Drehscheibe Bahnhof Erstfeld: Umsetzung Umgestaltung)
- Stellen sie einen Antrag und Begründen diesen

Füllen Sie das Antwortformular bitte bis **spätestens 6. April 2025** aus und senden Sie dieses als Word-Dokument an raumplanung@ur.ch.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte an Pirmin Scheuber, Projektleiter Agglomerationsprogramm, Amt für Raumentwicklung, Tel. 041 875 24 36, pirmin.scheuber@ur.ch.

1 Antwortformular

Wir bitten Sie um folgende Angaben, um die Rückmeldung zuordnen zu können:

Name/Organisation: Bauernverband Uri

Kontaktperson für Rückfragen: Linus Ettlin

Telefonnummer: 079 664 63 13

E-Mail: linus.ettlin@agro-kmu.ch

Datum: 4. April 2025

Der Bauernverband Uri bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme der Vernehmlassung zum Entwurf des Agglomerationsprogramm Unteres Reusstal 5. Generation. Wir äussern uns im Grundsatz nur zu jenen Bereichen der Vernehmlassung, welche die Landwirtschaft betreffen.

Wie ist der generelle Eindruck zum Entwurf des Agglomerationsprogramms Unteres Reusstal 5. Generation?

☐ sehr positiv ☐ positiv ☐ weder positiv noch negativ ☒ negativ ☐ sehr negativ

Wenn Sie den generellen Eindruck neutral bzw. negativ bewertet haben, sind wir für eine kurze Begründung dankbar.

Aus Sicht des Bauernverbandes Uri werden zu viele Quadratmeter landwirtschaftliche bewirtschaftete Fläche für Projekte verplant. Grundsätzlich gilt es den Verlust des Kulturlandes zu verhindern. Ausgleichsmassnahmen werden gefordert und finden dann trotzdem in der landwirtschaftlichen Nutzfläche (LN) statt.

Wie nachvollziehbar sind der Aufbau und die Struktur des Hauptberichtes?

☐ sehr gut ☐ gut ☐ weder gut noch schlecht ☒ schlecht ☐ sehr schlecht

Wenn Sie die Nachvollziehbarkeit des Aufbaus und der Struktur neutral bzw. negativ bewertet haben, sind wir für eine kurze Begründung dankbar.

Wir empfinden die Vernehmlassung als viel zu gross und zu detailliert. Eine einfachere Zusammenfassung wäre sinnvoller gewesen, damit man auf alle wichtigen Punkte eingehen könnte.

Ist ein klarer Zusammenhang bzw. Roter Faden zwischen den verschiedenen Bausteinen des Agglomerationsprogramms sichtbar?

☒ Ja ☐ Nein

Wenn Nein. Wo fehlt der klare Zusammenhang bzw. Rote Faden? Und was fehlt aus Ihrer Sicht?

Sollte sich Ihre Rückmeldung auf einen spezifischen Baustein bzw. ein spezifisches Kapitel beziehen, tragen Sie ihre Rückmeldung in der Tabelle unten ein.

Dokument	Kapitel	Antrag	Begründung
Massnahmenband	L5.4 Siedlungsrandgestaltung Unteres Reusstal	Die Verbindung soll auf der Fläche der Partnerparzelle hergestellt werden.	Damit die LN nicht eingeschränkt wird und der Nutzen der Fläche erhalten bleibt.
Massnahmenband	S5.1 Verdichtungspotenzial erkennen	Positiv: Wir unterstützen die innere Verdichtung. Flächen im Zentrum sollen genutzt werden und der Bevölkerung zur Verfügung stehen.	
Massnahmenband	S5.4 Umsetzung Entwicklungsschwerpunkte Arbeiten	Der BV Uri ist der Meinung, dass man nicht auf Vorrat Flächen im Richtplan Einzonen soll, sondern auf Interesse.	Somit werden keine Flächen für die Landwirtschaft blockiert, die man bis zur Bebauung nutzen könnte.
Massnahmenband	S5.5 Siedlungsökologie	Grundsätzlich positiv: Auch Privatpersonen sind in der Pflicht die Biodiversität aufrecht zu erhalten.	Durch Hecken, Wiesen etc. kann Lebensraum für Kleintiere und Verbindungen von Wald und Wiese geschaffen werden.
Massnahmenband	4.2.2 Altdorf: Umgestaltung Flüelerstrasse	Der Veloweg darf nicht auf Kulturland stattfinden. Wir fragen uns, wie viele Velowege es nach Altdorf benötigt.	Man sollte auf die Entwicklung des WOV abwarten, bevor man Massnahmen umsetzt. Allenfalls gibt es dadurch weitere Veränderungen der Situation.
Massnahmenband	6.5 ÜM 5: Umgestaltung Anschluss N4 Flüelen	Wir unterstützen die Vereinfachung der Verkehrsführung.	Die Verkehrsführung soll so geführt werden, dass die umliegenden Kulturlandflächen nicht verkleinert werden.
Hauptbericht	6.4.2 Landschaftsentwicklung	Dieselben Bedingungen sollen für die LN gelten. Bodenverbrauch: Der Bodenverbrauch soll nicht minimal gehalten, sondern nicht angestastet werden.	Die LN gilt es zu schützen und ebenfalls in der Landschaftsentwicklung aufzuführen.
Hauptbericht	6.4.3 Verkehrsentwicklung	Das Velowegnetz ist mit der minimalen Gestaltung in der Breite und Radius anzusetzen. Wir appellieren auf eine möglichst schlanke Verkehrsführung.	Dadurch können nutzbare Flächen gespart werden.
Hauptbericht	7.2 Landschaft	Der LN soll denselben Schutz geboten werden in Bezug auf die Naturverträglichkeit.	Um die Sicherstellung des Natur- und Landschaftsschutzes benötigt es Grünflächen, die bewirtschaftet werden.

Hauptbericht	8.2.1 Vernetzung im Talboden	Die Aufwertung der Flora & Fauna soll nicht im Kulturland stattfinden.	Die punktuellen Eingriffe sind an schwierig zu bewirtschaftete Stellen anzubringen (Wald). Das Kulturland muss erhalten bleiben und nicht wie erwähnt «soweit möglich». Gewässeraufwertungen sollen nicht zum Verlust von Kulturland führen
Hauptbericht	8.2.3 Biodiversität im Siedlungsraum	Massnahmen, die im Siedlungsgebiet nicht umgesetzt werden können, dürfen nicht der LN belastet werden.	

Weitere Bemerkungen:

- Velowege sind in der Breite und im Radius auf das Minimum der Normen zu begrenzen.
- Die LN gilt es zu schützen und nicht den Massnahmen zu belasten.

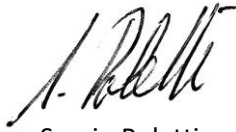
Schlussgedanken

Der Bauernverband Uri bedankt sich für die Möglichkeit zur Stellungnahme und Berücksichtigung der vorstehenden Erläuterungen.

Bauernverband Uri



Max Müller
Co-Präsident



Sergio Poletti
Co-Präsident



Linus Ettlin
Geschäftsführer